



## Schutz vor Überfall, Einbruch, Entwendung, Feuer u. Wasser "INFOSAT Haltet-den-Dieb" überwacht das Reisemobil

Eigentlich sind Einbrüche in Reisemobile außerhalb von Großstädten seltene Ereignisse, aber man kann nie wissen, ob nicht doch... Schließlich hat das Heim auf Rädern 75.000 € und mehr gekostet, Berufs- und Gelegenheits-Ganoven vermuten zu recht teures Inventar hinter den Gardinen. Es bleibt also eine gewisse Unruhe, wenn man sich mehr oder weniger weit von seinem Fahrzeug entfernt, um eine Wanderung oder eine Besichtigung zu machen.

Es hat sich herumgesprochen, dass handelsübliche Alarmanlagen höchstens drei Minuten lang Krach machen dürfen, danach kann der "Bruch" erfolgen, weil eh kein Mitmensch, so er die Szene zufällig beobachtet, sich einmisch. Da ist eine Einrichtung hilfreich, die den eventuellen Einbruch dem Eigner aufs Handy meldet. Solange kein Alarmsignal eingeht - und das ist ja fast immer der Fall - ist man beruhigt. Geht aber die Meldung ein, kann man umgehend die Polizei informieren und bitten, mal nachzuschauen.

Wegfahrsperren nach Pkw-Bauart sind problematisch. Die Wahrscheinlichkeit, selbst "Opfer" zu werden, ist (wenn man nicht gerade in den Ostblock fährt) größer als ein Fahrzeugdiebstahl. Da gibt es preiswertere und bessere Lösungen: AGTAR hat hierfür das System "INFOSAT-Haltet-den-Dieb" geschaffen.

Das besondere Problem besteht darin, einerseits Fehlalarme auszuschließen und andererseits den Einbruchversuch zu verhindern. Denn nicht die Entwendung von Sachen ist der große Schaden, sondern die Beschädigung des Fahrzeugs. Vielfach kommen Näherungssensoren zum Einsatz, welche aber nicht unterscheiden können zwischen dem Bösewicht und einem neugierigen Passanten.

Die derzeitige Bestlösung besteht darin, dass ein elektrischer Kontakt geschlossen wird, wenn jemand den Türgriff betätigt. Im übrigen wird man das Fernwirkmodul mit einer preiswerten Alarmanlage kombinieren.

### Wie "INFOSAT Haltet-den-Dieb" funktioniert

Im Fahrzeug wird eine "Blackbox" unauffällig eingebaut. Die Box ist mit einer Spezial-Antenne verbunden, welche Datenaustausch per Mobilfunk mit Handys und Festnetztelefonen ermöglicht (GSM).



Auf dem Markt werden vielerlei Modelle angeboten. Das AGTAR System basiert auf dem Telemetriemodul STD35 mit 5 Ausgängen und 5 Eingängen.

Sobald ein ungewöhnliches Ereignis eintritt - z.B. Einbruch, Überfall, Feuer, Qualm - aktiviert der entsprechende Alarmkontakt die Black-Box. Das System verschickt nun eine Meldung per SMS (Kurznachricht) auf das Handy des Reisemobilisten.

Man kann aber auch die Meldungen per Sprachanruf ins Festnetz durchführen lassen. Selber besprochen, sind somit auch Meldungen an Personen möglich, die nicht im besitze eines Handys sind.

Der Angerufene hat die Möglichkeit, bis zu 5 Befehle dem Reisemobil per Funk zu erteilen. Dadurch ist es beispielsweise möglich, die Treibstoffzufuhr zu unterbrechen, die Heizung anzustellen, einen Generator an- oder abzustellen, eine Kamera laufen zu lassen (die den Dieb fotografiert).

### Wo "INFOSAT Haltet-den-Dieb" funktioniert

In der jetzigen Konfiguration funktioniert "INFOSAT Haltet-den-Dieb" in allen Ländern, in denen Provider im GSM-Netz 900/1800 arbeiten, zum Beispiel D1 und D2, und über Roaming mit den heimischen Providern kooperieren.

### Was "INFOSAT Haltet-den-Dieb" kostet

Geschickte Heimwerker können sich das Modul selbst einbauen, ggf in der AGTAR Werkstatt unter fachmännischer Aufsicht.

Die Materialkosten liegen bei 350 €.

Der Richtpreis für Lieferung und Einbau des Telemetriemoduls durch eine AGTAR-Werkstatt beträgt 650 €. Laufende Kosten entstehen nicht, man braucht lediglich eine SIM-Karte (Prepaidkarte).

**Es ist möglich, die Anlage für einen Aufpreis iHv 150€ zu erweitern auf Fahrzeugortung.**

### Schutz vor Entwendung und Raub

Kraftfahrzeuge wirtschaftlich zu vermieten, ist eine große Herausforderung. Wer Reisemobile in größerem Umfange vermarktet, kann hierauf aber kaum verzichten und muss das Risiko inkauf nehmen, durch Unterschlagung Schaden zu erleiden.

Darüber hinaus kann jeder von Entwendung oder Raub betroffen werden. Man erzählt, dass in Spanien und Frankreich Fahrer und Insassen zum Verlassen ihres Reisemobils gezwungen wurden (sogar mitten in der Nacht) und die Gangster damit davonfuhren.

AGTAR hat im Rahmen seines Informationssystems INFOSAT nicht nur für Reisemobilfahrer ein Navigationssystem entwickelt, sondern auch eine effiziente Möglichkeit zur Ortung von Fahrzeugen.

Die einfachste und preiswerteste Möglichkeit besteht - wie bereits oben ausgeführt - darin, die Einrichtung zur Alarmmeldung auf Handy zu erweitern auf Fahrzeugortung. Das kostet nur ca. 150 € mehr.



## Das Ortungssystem SansSouci MapCom GPS

Im Fahrzeug wird eine "Blackbox" unauffällig eingebaut. Die Box ist mit einer Spezial-Antenne verbunden, welche sowohl Satelliten-Signale empfangen kann (GPS), als auch Datenaustausch per Mobilfunk ermöglicht (GDM).

Derjenige, der nun wissen will, wo sich das zu ortende Fahrzeug jeweils befindet, braucht einen Computer (PC) mit Anschluss ans Telefonnetz.

Der PC ruft per Telefon eine bestimmte Nummer an, erhält dann die Positionsdaten des Fahrzeugs als Ortskoordinaten (= Längen- und Breitengrad) und vergleicht diese mit den Koordinaten einer Landkarte.

Am Computer kann man sich das Ergebnis anzeigen oder ausdrucken lassen (der man kann auch eine Frau sein).

Es ist naheliegend, aus Kosten- und Zeitgründen für die Ortung eine zentrale Leitstelle einzurichten. Die Zentrale muss im Umgang mit Polizeistationen und anderen Behörden geschult sein und über Dolmetscher verfügen.

In Vorbereitung ist eine Blackbox mit Triband-Funktionalität: GSM-Netz 900 - 1800 - 1900. GSM 1900 ist das US-amerikanische Netz, welches schon immer ein "ganz besonderes Netz" war. Damit ist das System in der Lage, in mehr als 120 Ländern der Erde das Reisemobil zu schützen, zum Beispiel:

in allen EG-Staaten, Schweiz, Norwegen, Polen, Baltikum, Jugoslawien, Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Griechenland, Albanien, Rumänien, Türkei, Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen, Ägypten, Israel, Ukraine, Weiß-Russland, Russland, Palästina, Libanon, Syrien, Jordanien, Nordamerika.

## Schutz vor Gasüberfall

Jedes Jahr das Gleiche. Panikmache ohne Ende. Medien, aber auch Reisemobilisten berichten, dass in Südfrankreich, in Nordspanien und sogar in Deutschland Überfälle mit Narkosegas verübt worden sein sollen. Kenner halten dies für zweifelhaft. Doch was ist Dichtung, was ist Wahrheit? **Es gibt in ganz Europa nicht einen einzigen nachgewiesenen Gasangriff.**

Größtes Problem für die Ganoven dürfte die Dosierung sein: Mit Injektion nicht machbar und mit Bohrung und Schlauch dauert es viel zu lange. Es müssen Unmengen an Substanz in das Reisemobil eingeführt werden, bevor Gasdämpfe die Nase von schlafenden Personen in einer solchen Konzentration erreichen, dass eine Narkotisierung eintritt. Skepsis ist also angebracht.

Bekannte Narkosegase sind Äther, Halothan, Lachgas, Enfluran, Isofluran und die Treibgase Propan, Butan und Dimethylether (DME). Es gibt Gaswarner, die vor Gasangriff warnen sollen. Insbesondere ist das Clifford Sicherungssystem populär geworden. Sobald sich jemand dem Fahrzeug nähert, warnt eine Stimme "zurücktreten, oder Alarm ertönt". Bei Nichtbeachtung und weiterem Nähern ertönt zunächst die zweite Warnung und dann geht der Alarm los. Daneben gibt es weitere Schutzmaßnahmen, wie Alarm bei Druckabfall durch Öffnen von Türen, Fenstern und Klappen. Die Kosten liegen zwischen 1.300 € und 3.000 €.

Dieses System ist theoretisch gut, und man ist beeindruckt, wenn man es zum ersten Mal erlebt. Wem aber mehr oder weniger häufige Fehlalarme, ausgelöst von einem harmlosen Liebespaar oder streunenden Hunden und Katzen, den Schlaf raubt, der wird das Alarmsystem mehr nutzen zum Vorführen vor Freunden und Bekannten als zum Schutz in der Nacht.

## Der einfache und preiswerte Schutz

Sicherungs-Anlagen sollten auf die individuellen Reisegewohnheiten und fahrzeugtypischen Gegebenheiten abgestimmt werden, auch hier ist das vorbereitende Gespräch dringend anzuraten.

## Hilfe auf Europas Straßen: Notrufnummern

	Notruf	Polizei
Belgien	100	101
Bulgarien	150	160
Dänemark	112	112
Deutschland	112	110
Finnland	112	112
Frankreich	17	17
Griechenland	166*/151**	100
Großbritannien	999/112	999/112
Irland	999/112	999/112
Italien	118	112
Jugoslawien	94	92
Kroatien	94	92
Luxemburg	112	113
Mazedonien	94	92
Niederlande	112	112
Norwegen	113	112
Österreich	144	133
Polen	999	997
Portugal	112	112
Rumänien	961	9551
Russland	3	2
Schweden	112	112
Schweiz	144	17/117
Slowak. Republik	155	158
Slowenien	112	113
Spanien	61	112
Tschech. Republik	155	158
Türkei	112	155
Ungarn	104	107